

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Danksagungen.....	XI
-------------------------------	----

Einleitung .....	13
------------------	----

<b>Erster Teil: Entwicklungsbiologisches Konzept von Totipotenz unter besonderer Beachtung neuer Techniken zur Manipulation der Entwicklungsfähigkeit .....</b>	<b>19</b>
---	-----------

§ 1 Entwicklungsbiologische Definition von Totipotenz .....	19
---	----

I) Grenzen der Totipotenz .....	19
---------------------------------	----

1) Beginn von Totipotenz .....	20
--------------------------------	----

2) Ende von Totipotenz .....	23
------------------------------	----

II) Mögliche Träger von Totipotenz.....	25
---	----

III) Transiente Totipotenz.....	26
---------------------------------	----

§ 2 Neue Techniken zur Manipulation der Entwicklungsfähigkeit.....	28
--	----

I) Somatischer Zellkerntransfer.....	28
--------------------------------------	----

1) Experimente an tierischen und humanen Zellen .....	29
---	----

2) Schwächen des somatischen Zellkerntransfers .....	30
--	----

3) Therapeutisches Klonen.....	31
--------------------------------	----

II) Direkte Reprogrammierung zur Pluri- und Totipotenz.....	34
---	----

1) Generierung von iPS-Zellen.....	34
------------------------------------	----

2) Generierung von induzierten totipotenten Stammzellen (iTS-Zellen) .....	35
---	----

III) Einbau von „Entwicklungsbremsen“ .....	36
---	----

IV) Zusammenfassung .....	37
---------------------------	----

§ 3 Beweisschwierigkeiten .....	37
---------------------------------	----

§ 4 Ergebnis.....	40
-------------------	----

<b>Zweiter Teil: Kriterien zur Statusbestimmung pränataler Entitäten im Verfassungsrecht .....</b>	<b>43</b>
--	-----------

§ 5 Verwendung des Totipotenzkriteriums im Verfassungsrecht .....	44
---	----

I) Totipotenz in der verfassungsrechtlichen Literatur.....	44
--	----

1) Art. 1 Abs. 1 S. 1 GG .....	44
--------------------------------	----

2) Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG .....	48
--------------------------------	----

3) Zusammenfassung .....	51
II) Auf dem Kriterium der Entwicklungsfähigkeit aufbauende Ansätze ....	51
1) Grundrechtsschutz ab Bildung der Keimscheibe bzw. des Primitivstreifens .....	52
2) Grundrechtsschutz ab Nidation .....	55
3) Grundrechtsschutz ab Befruchtung bzw. einem äquivalenten Ereignis .....	59
III) Zusammenfassung .....	61
§ 6 Lösung vom Totipotenzkriterium .....	61
I) Begriffliche Unschärfen .....	62
II) Embryodefinition des EuGH .....	63
III) Verzicht auf die Statusbestimmung .....	65
IV) Zusammenfassung .....	66
§ 7 „Qualifizierte Entwicklungsfähigkeit“ als neues Kriterium .....	67
I) Entwicklungsfähigkeit als unentbehrliches Kriterium .....	67
1) Auslegung der Verfassung .....	67
2) Position des BVerfG .....	120
II) Definition der qualifizierten Entwicklungsfähigkeit .....	122
1) Geeigneter Endpunkt: Mensch im Sinne der Verfassung .....	123
2) Mögliche Träger qualifizierter Entwicklungsfähigkeit .....	135
3) Äußere Voraussetzungen .....	137
4) Beweisschwierigkeiten .....	138
III) Zusammenfassung .....	139
§ 8 Das Merkmal der qualifizierten Entwicklungsfähigkeit ergänzende Kriterien .....	139
I) Unzulänglichkeiten der qualifizierten Entwicklungsfähigkeit .....	140
1) Künstliche Erzeugung qualifizierter Entwicklungsfähigkeit .....	140
2) Transiente Totipotenz .....	141
3) „Entwicklungsbremsen“ am Beispiel der Cdx2-Defizienz .....	142
4) Zwischenergebnis .....	144
II) Intensität des Grundrechtsschutzes pränataler Entitäten .....	144
1) Entkoppelung von Art. 1 und Art. 2 GG .....	146
2) Objektiv-rechtliche Begründungsansätze .....	147
3) Vorwirkung der Grundrechte .....	148
4) Zwischenergebnis .....	150
III) Das Kriterium der „faktischen Möglichkeit der Weiterentwicklung“ .....	150
1) Für die Entwicklung erforderliche äußere Voraussetzungen .....	151
2) Zweck der Erzeugung .....	151

3) Verlust des intrinsischen Wertes .....	152
IV) Das Kriterium der „natürlichen Genese“ .....	154
1) Grenzziehung zwischen „natürlicher“ und „artifizieller“ Genese .....	155
2) Gründe für eine Privilegierung von Natürlichkeit .....	160
V) Das Kriterium der Entwicklungsstufen .....	170
§ 9 Zusammenfassung.....	172
<b>Dritter Teil: Totipotenz als Kriterium der Embryodefinition des ESchG .....</b>	<b>175</b>
§ 10 Totipotenz als ausschließliches Kriterium .....	175
I) Die Embryodefinition des § 8 Abs. 1 ESchG.....	175
1) Gleichsetzung von „bereits“ mit „auch“ .....	176
2) Temporales Verständnis von „bereits“ .....	178
3) Analogieverbot.....	179
4) Zwischenergebnis.....	180
II) Das Embryonenverständnis in § 6 ESchG .....	180
III) Ergebnis .....	183
§ 11 Auslegung des Totipotenzkriteriums in § 8 Abs. 1 Alt. 2 ESchG .....	183
I) Endpunkt der Totipotenz .....	184
1) Grammatische Auslegung .....	185
2) Systematische Auslegung.....	185
3) Historische Auslegung.....	185
4) Teleologische Auslegung.....	186
5) Zusammenfassung .....	187
II) Mögliche Träger von Totipotenz.....	187
III) Äußere Voraussetzungen.....	188
IV) Ergebnis .....	190
§ 12 Mit dem Totipotenzkriterium verbundene Beweisprobleme .....	190
I) Nachweisverfahren für Totipotenz .....	191
II) Versuchsstrafbarkeit.....	191
1) Tatentschluss .....	192
2) Strafgrund des Versuch .....	193
III) Ergebnis .....	195
§ 13 Bewertung der Ausgangsszenarien .....	195
I) Das Auftreten transienter Totipotenz bei der Generierung von iPS-Zellen .....	195
II) Der Einbau von „Entwicklungsbremsen“ .....	197

§ 14 Zusammenfassung.....	198
<b>Vierter Teil: Gesetzgeberischer Handlungsbedarf .....</b>	<b>201</b>
§ 15 Reformvorschlag für die Embryodefinition des ESchG.....	201
I) Beginn der Neuralrohrbildung als Endpunkt der qualifizierten Entwicklungsfähigkeit .....	202
II) Ausschluss von Vorkernstadien und von nicht stabilisierten Stadien.....	202
1) Beginn der Totipotenz bzw. der qualifizierten Entwicklungsfähigkeit .....	203
2) Abgestufter Schutz qualifiziert entwicklungsfähiger Entitäten.....	207
III) Mögliche Träger qualifizierter Entwicklungsfähigkeit .....	207
IV) Keine Differenzierung zwischen natürlicher und artifizierter Entstehung.....	209
V) Konkretisierungsbedarf der zu unterstellenden äußeren Voraussetzungen .....	209
1) Techniken zur Erzeugung qualifizierter Entwicklungsfähigkeit.....	210
2) Konkretisierungsvorschläge .....	212
VI) Bewertung der Ausgangsszenarien auf Grundlage der reformierten Embryodefinition .....	214
1) Das Auftreten transienter Totipotenz bei der Generierung von iPS-Zellen.....	214
2) Der Einbau von „Entwicklungsbremsen“ .....	215
3) Zusammenfassung .....	215
VII) Ergebnis .....	215
§ 16 Beweisschwierigkeiten .....	216
I) Versuchsstrafbarkeit.....	217
II) Regelungsvorschläge .....	218
1) Vermutungsregel .....	219
2) Abstraktes Gefährdungsdelikt.....	221
III) Ergebnis .....	222
§ 17 Weitergehender Handlungsbedarf des Gesetzgebers .....	222
I) Vereinbarkeit der Embryodefinition de lege ferenda mit den Verboten des ESchG am Beispiel des Klonverbotes .....	222
1) Schutz des „Klons“ .....	223
2) Schutz der „Vorlage“ vor der „Kopie“ .....	225
3) Gesamtgesellschaftliche Werte .....	226
4) Ergebnis.....	227

II) Auswirkungen auf das StZG und das PatG .....	228
1) Stammzellgesetz .....	228
2) Patentgesetz .....	230
III) Umfassendes Regelwerk.....	230
1) Kompetenzgrundlage .....	232
2) Beschränkung auf strafrechtliche Normen .....	233
<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>235</b>
<b>Glossar .....</b>	<b>239</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>245</b>